



LAFC DETMOLD

Lippischer Amateur-Film- und Video-Club e.V.



Mitteilungen Februar 2009

Nr. 02/2009

Blick zurück im Zorn.....

..hieß einer der bekanntesten Spielfilme der letzten Jahre. Dazu haben wir nicht den geringsten Grund in unserem Club. Ganz im Gegenteil, unser Club hat sich stabilisiert, die Clubabende sind - meistens - gut besucht und gesehen haben in der letzten Zeit doch wesentlich bessere Filme als noch vor fünf Jahren. Ein Zeichen, dass sich doch jeder etwas von den anderen annimmt, wenn er es auch nicht zugeben will.

Der erste Abend des Jahres betraf uns selbst.

Der Zusammenhalt des Clubs und wichtige Punkte für die Zukunft, die auch die winzig kleinen Mitteilungen betrifft, in denen Du gerade liest. Ja Du! Denn die Idee unseres Vorstandes, im allgemeinen das „Du“ einzuführen, was den Zusammenhalt des Clubs stärken sollte, war sehr

gut, es ist doch gewissermassen eine familiäre Klammer für uns alle, die der gleichen Leidenschaft (Hobby ist doch zu amateurhaft) frönen, Filme aufzunehmen, ja zu machen, denn mit der Aufnahme fängt ja alles an.

Ja, und nun sollen diese Mitteilungen, statt monatlich nur noch vier Mal im Jahr erscheinen. Zwei Gründe standen im Vordergrund, einmal die Überlastung unseres Clubvorstandes, zum anderen die nicht unerheblichen Kosten für den Versand. Beides ist zu akzeptieren. Man kann nicht alles dem Dorian Weipert aufhalsen. Auch er will an seinem Lebensabend mal eine Pause machen. Die Portokosten sind hoch. Das stimmt auch.

Doch sollte man nicht vergessen, dass dieses kleine Blatt eine Klammer ist. Eine Klammer, die uns alle umfasst. Denn ich kenne niemand, der diese Notizen ungelesen zur Seite legt. Und nun soll Funkstille herrschen? Man

findet die letzten Abende nicht mehr erwähnt, man weiß nicht, was an den nächsten Clubabenden passiert. Denn es ist ausgeschlossen, Clubthemen ein Vierteljahr im Voraus zu planen.

Und wir sollten auch an die (zahlenden) Clubmitglieder denken, die zwar selten an den Clubabenden erscheinen, weil sie alt oder krank sind, aber doch gerne einen Blick in ihren alten Club werfen, in dem sie solange „zu Hause“ waren.

Überlastung von Dorian und zu viel Geld für das Porto lassen sich regeln. Jedes Clubmitglied ist aufgerufen; sich hier einmal mit einem Leitartikel zu melden. Die Zusendung der Mitteilung erfolgt ohnehin nur an zahlende Mitglieder; die aus triftigen Gründen nicht zu jedem Clubabend kommen können.

Machen wir es nicht, wird der Schaden größer. Der Club bröckelt auseinander, wenn wir nicht einmal wissen, was im laufenden Monat geboten wird. Als erstes scheren die „Außenmitglieder“ weg und der fehlende Beitrag reißt ein größeres Loch in die Clubkasse, als die Portomarken. Als zweites fehlen die Mitglieder, die zwar nicht mehr filmen, aber doch interessiert sind, was die anderen zeigen. Es sind nicht wenige! Wenn man nicht mehr weiß, was geboten wird, kommt man nicht mehr.

Schließlich fällt der Club auseinander- So sind diese Clubmitteilungen eine äußerst wichtige Klammer für den Zusammenhalt. So weit zu unseren ersten Clubabend im Jahr.

Am 13. Januar sahen wir Filme von Gernot Schlüter aus seinem geliebten Australien. Wie immer technisch versiert und mit Akkuratessse gemacht. Die wenigen Stimmen danach bewiesen jedoch, dass die Filme nicht gut „überkamen“. Im Gegensatz zu seinen bisherigen flotten Streifen, die alle zur Begeisterung brachten, waren die gezeigten Filme bedächtig und beschaulich. Viiele Szenen waren recht lang, auch solche, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt. Gut die ausgewählte Musik und einige Tricks im Kartenmodus, Gernot hatte sich besondere Mühe damit gemacht und war ein wenig enttäuscht, dass man ihn nicht fragte, wie sie zustande kamen. Doch bei den heutigen, immer schneller auf den Markt drängenden Titelprogrammen, meinte man, dass er sich halt se ein Programm gekauft hat. Doch wir wissen alle, wie viel Mühe und Probleme in unseren Filmen stecken. Wäre es nicht so, wären wir nicht ein solch erfolgreicher Club. Siehe oben.

Johannes Vranek

Anmerkungen des Vorstandes

Der Vorstand schätzt und freut sich über derartige Stellungnahmen der Mitglieder zu einzelnen Themen und Clubabenden und dankt dem Autor. Solche Stellungnahmen zeigen die Wünsche der Mitglieder und sind dem Vorstand eine große Entscheidungshilfe.

Noch zu dem glücklichen Anfang des neuen Jahres.

Das neue Jahr fing bei uns im Club besonders gut an, wir haben uns in einer „beschlussfähigen Anzahl“ getroffen und haben über das „kleine Jubiläumsjahr“ gesprochen. Nachdem wir 2004 unser „Abitur“ bestanden haben, bestanden wir einige weitere Reifeprüfungen und einige stehen uns noch bevor. Der erste Clubabend sollte eine „Trockenübung“ ohne Filme werden, sie war aber alles andere als eine Trockenübung. Wir sind erst 55 Jahre jung geworden und haben noch einiges vor. Um zu besprechen, wie wir das Jahr gestalten wollen, reichte die Zeit einfach nicht aus. Darüber wird der Vorstand im einzelnen in den nächsten Mittellungen berichten. Es wird um die Gestaltung der Clubabende als Autorenabende, um technische und nicht zuletzt um die Seminare gehen, die wir als Club gemeinschaftlich

durchführen wollen.

Mit dieser Mitteilungsausgabe wollen wir unseren neuen Projektor Willkommen heißen. Es hat zwar ziemlich lange gedauert, bis wir beschlossen hatten, mit welchem neuen Gerät wir unser treues, aber inzwischen alterschwaches Schlachtross, ersetzen wollten. Wir suchten nicht nach einer maximalen Qualität eines Projektors sondern nach einer bezahlbaren optimalen Lösung mit einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis.



Die erstaunten und bewundernden Blicke der „Operateure“ beweisen, dass es uns gelungen ist, das Richtige zu finden. Der neue Projektor soll ein Anreiz sein, gut Filme zu machen und soll uns allen ein Genuss bei der Filmbetrachtung werden. Willkommen dem neuen Schlachtross

:

